

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12

***DIE LINKE.* Hanau**

13  
14  
15  
16  
17

18 **Kommunalwahlprogramm**

19

**2021-2026**

20  
21  
22

23	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
	Einleitung	Seite 3
	Kampf gegen Faschismus und Rassismus - erst recht nach dem 19. Februar 2020	Seite 5
	Erinnerung an Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten in Hanau	Seite 5
	Reichtum besteuern und kommunale Aufgaben finanzieren	Seite 6
	Unklarheit bei Einnahmen	Seite 6
	Soziale Gerechtigkeit vor Ort	Seite 7
	Hanau als sozialer Arbeit- und Auftraggeber	Seite 8
	Sozial für alle auch in den Stadtteilen	Seite 8
	Innere Sicherheit durch Prävention	Seite 8
	Gesundheit ist ein öffentliches Gut	Seite 9
	Gesellschaftliche Teilhabe für alle Hanauer:innen	Seite 9
	Hanau zur Solidarity City machen	Seite 10
	UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung umsetzen	Seite 10
	Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung aller Lebensweisen und Identitäten durchsetzen	Seite 11
	Soziale Wohnungspolitik für bezahlbare Mieten	Seite 11
	Neuausrichtung der Hanauer Baugesellschaft	Seite 12
	Klimagerechtes Hanau, sozial gemacht	Seite 13
	Eine echte Verkehrswende	Seite 14
	Sozialökologische ortsnahe Energiepolitik	Seite 15
	Abfall ist ein Wirtschaftsgut	Seite 16
	Wald, Boden und Tiere schützen	Seite 16
	Gebührenfrei und kostenlose Bildung	Seite 16
	Gemeinschaftsschule für Alle	Seite 17
	Lebenslanges Lernen mit der VHS	Seite 18
	Bürger:innenengagement mit Bürger:innenbeteiligung verbinden	Seite 18
	Ehrenamtliche Engagement fördern und nicht ausbeuten	Seite 19
	Digitale Teilhabe sicherstellen	Seite 19
	Kultur für alle	Seite 20
	Erhalt und Ausbau von Sportstätten und Förderung des Breitensports	Seite 20
	Kommune für den Frieden	Seite 21

### 25 **Einleitung**

26

27 DIE LINKE. Hanau kämpft für eine Gesellschaft des demokratischen Sozialismus,  
28 frei von Ausbeutung des Menschen, Unterdrückung und Zerstörung der Natur.  
29 Alle Menschen sollen in dieser Gesellschaft in Frieden, Würde und sozialer Sicher-  
30 heit leben und die gesellschaftlichen Verhältnisse demokratisch gestalten kön-  
31 nen.

32

33 Auch für Hanau wird vieles nicht mehr so sein, wie zuvor: Die Pandemie hat die  
34 gesellschaftliche, ökonomische und politische Lage in Hessen und in den Kom-  
35 munen spürbar verändert und wird für weitere Veränderungen sorgen. Viele Men-  
36 schen sind durch die Krise in existenzielle Nöte geraten und soziale Ungleichhei-  
37 ten sind in der Krise noch deutlicher zutage getreten. Es ist noch immer nicht  
38 endgültig abzusehen, wie dramatisch die Folgen der Pandemie für die ökonomi-  
39 sche Lage, die öffentliche Infrastruktur und Finanzen sowie das gesellschaftliche  
40 Leben am Ende sein werden. DIE LINKE. Hanau unterstützt die städtischen Maß-  
41 nahmen, die dazu führen, dass Strukturen im Sozialen, der Kultur, dem Einzelhan-  
42 del oder den Gaststätten erhalten bleiben. Für Hanau-Pass-Inhaber:innen fordern  
43 DIE LINKE. Hanau beim nächsten städtischen Programm Grimm-Schecks im  
44 Werte von 100,- Euro.

45

46 Verändert hat Hanau das dramatische Attentat vom 19. Februar 2020. Für DIE  
47 LINKE. Hanau ist der Kampf gegen Rechts umso mehr elementar. Deshalb unter-  
48 stützt DIE LINKE. Hanau auch die Forderungen der Opfer, Hinterbliebenen und  
49 der Initiative 19. Februar nach lückenloser Aufklärung, für Gerechtigkeit und Un-  
50 terstützung, für angemessenes Erinnern und für politische Konsequenzen.

51

52 Für DIE LINKE. Hanau steht der Kampf für soziale Gerechtigkeit weiter im Mittel-  
53 punkt ihrer linken Kommunalpolitik. In dieser Kommunalwahl muss es nun darum  
54 gehen, konkrete Lösungen und Wege aufzuzeigen, die Lebensbedingungen der  
55 Menschen zu verbessern und zu verhindern, dass die Kosten der Krise auf die  
56 Bevölkerung abgewälzt werden. Zudem steht DIE LINKE. Hanau an der Seite der  
57 Arbeitnehmer:innen in ihrem Kampf um ihren Arbeitsplatz. Hinter Arbeitsplatzver-  
58 nichtung und Standortschließungen stecken häufig Profitinteressen und nicht die  
59 Corona-Pandemie, wie bei Dunlop, Schwab oder ABB.

60

61 Für DIE LINKE. Hanau bleibt das Motto „Global denken – lokal handeln“ ein Leit-  
62 gedanke solidarischer Politik. Die großen gesellschaftlichen Probleme, Verwer-  
63 fungen und Spaltungen werden direkt vor unserer Haustür und in unserem Leben-  
64 sumfeld spürbar. Die Corona-Pandemie sowie die weltweiten Aktivitäten, wie  
65 etwa die Fridays for Future-Bewegung gegen den menschengemachten Klima-  
66 wandel, die Seebrücke für einen humanen Umgang mit Menschen in Not, die glo-  
67 balisierungskritische Bewegung für gerechten Welthandel, die Friedensbewegung

68 für ein Verbot von Atomwaffen, die internationalen Sozialforen und die Agenda21-  
69 Aktivitäten lehren uns, dass den gesellschaftlichen Problemen und ihren Folgen  
70 auch lokal und auf kommunaler Ebene begegnet werden muss.

71  
72 Insbesondere die Klimakrise zwingt auch die Kommunalpolitik zum radikalen Um-  
73 denken. Für DIE LINKE. Hanau gehen die derzeitigen städtischen Ziele nicht weit  
74 genug. Dies betrifft den Verkehr, die Energieversorgung, die Abfallentsorgung und  
75 Wassersparmaßnahmen genauso, wie die städtische Planung von neuen Indust-  
76 rie-, Gewerbe- oder Wohngebieten.

77  
78 In Sonntagsreden wird die kommunale Demokratie gern von allen Parteien gelobt,  
79 gleichzeitig werden unsere Städte seit Jahren finanziell ausgetrocknet, sodass  
80 kommunale Demokratie zusammenschrumpft zur Verwaltung von Sachzwängen.  
81 In einem kannibalistischen Standortwettbewerb um Investitionen und Gewerbe-  
82 steuern verlieren alle. Anlagemöglichkeiten in Betongold verschärfen die Gentrif-  
83 zierung, Menschen werden durch steigende Mieten verdrängt sowie öffentlicher  
84 Grund und Boden privatisiert. DIE LINKE. Hanau wird sich gegen jede Form der  
85 Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge wehren. Auch gegen jede Art von  
86 öffentlich-privaten Partnerschaften (ÖPP), die nur zur steigenden privaten Rendi-  
87 ten auf Kosten der Steuerzahler:innen sowie schlechteren Arbeitsbedingungen für  
88 die Beschäftigten führen. Zudem muss es eine Kehrtwende in der Wohnungspoli-  
89 tik in Hanau geben. Auch wird es Zeit, nicht weiter überwiegend auf privatwirt-  
90 schaftlichen Wohnraum zu setzen und stattdessen in neuen öffentlich geförderten  
91 Wohnungsbau zu investieren und somit bezahlbaren Wohnraum für die schon  
92 heute in Hanau lebenden zu schaffen.

93  
94 Der Zuzug nach Hanau und das Erreichen der 100.000 Einwohner:innen Marke  
95 stellt die Stadt vor weitere Herausforderungen. Diese sieht DIE LINKE. Hanau ins-  
96 besondere auch im Ausbau der sozialen Infrastruktur. Alle schon jetzt vorhande-  
97 nen Probleme lassen ein Ausscheiden aus dem Main-Kinzig-Kreis ab dem  
98 01.01.2022 nicht zu. Diese muss unbedingt verschoben werden, die finanziellen  
99 Ausmaße sind zurzeit nicht abzusehen und es ist zu befürchten, dass Sozialabbau  
100 und Steuern- und Gebührenerhöhungen die Hanauer:innen massiv treffen wer-  
101 den. Eine positive Entwicklung der Kreisfreiheit könnte jedoch sein, dass die Ver-  
102 mittlung, Weiterbildung und Unterstützung für Hartz IV-Beziehr:innen verbessert  
103 wird. Dazu dient auch die Kooperation mit der Arbeitsagentur.

104

105 **Kampf gegen Faschismus und Rassismus - erst recht nach dem 19. Februar**  
106 **2020**

107  
108 "Hanau steht zusammen" und ein klarer antifaschistischer Kurs gilt für DIE LINKE.  
109 Hanau. Das Attentat vom 19. Februar zeigt eindrücklich, dass rassistische Gewalt  
110 allgegenwärtig ist und dass es innerhalb der Gesellschaft immer wieder wichtig ist,  
111 Tendenzen der Ausgrenzung und Anfeindung entgegenzutreten. Den Opfern und  
112 Hinterbliebenen muss geholfen werden. Dazu zählen u.a. psychologische und so-  
113 zialarbeiterische Unterstützung, ein Opferhilfsfonds, neue Wohnungen sowie eine  
114 Gedenkkultur für die Opfer. Eine Lehre aus dem Attentat ist die systematische  
115 Überprüfung aller Waffenscheinbesitzer:innen. Bei einer Kreisfreiheit obliegt  
116 diese Aufgabe der Ordnungsbehörde der Stadt Hanau.

117  
118 Antisemitismus, Antiziganismus und alle anderen Formen von Rassismus und  
119 Ausländerfeindlichkeit richten sich gegen ein menschliches Zusammenleben al-  
120 ler. DIE LINKE. Hanau wendet sich gegen alle Kräfte, die ethnische oder religiöse  
121 Minderheiten und Menschen auf der Flucht vor Krieg und Elend zu Sündenböcken  
122 für eine verfehlte Politik machen wollen. Einer Diskriminierung dieser Menschen,  
123 insbesondere auf dem Arbeitsmarkt, im Bildungssystem und durch Behörden so-  
124 wie durch strukturellen Rassismus muss entschieden entgegengetreten werden.

125  
126 **Erinnerung an Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten in Hanau**

127  
128 DIE LINKE. Hanau verteidigt das Recht aller Religionsgemeinschaften auf eine  
129 freie Religionsausübung im Rahmen der allgemeinen Gesetze und bekämpft die  
130 Hetze und die Aktionen rassistischer und faschistischer Organisationen gegen  
131 Gotteshäuser. Ebenfalls ist das Grundgesetz gegen religiösen Extremismus,  
132 Reichsbürger:innen und Verschwörungsanhänger:innen ständig zu verteidigen.  
133 Wo faschistische oder andere extremistische Organisationen auftreten, steht DIE  
134 LINKE. Hanau an der Seite von überparteilichen Bündnissen, um den öffentlichen  
135 und digitalen Raum nicht Hass, Hetze und Gewalt zu überlassen. Dazu zählt auch  
136 eine antifaschistische Aufklärungsarbeit und die Unterstützung von Demokratie-  
137 fördernden Projekten innerhalb der Stadtgesellschaft sowie das Gedenken an die  
138 Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten in Hanau. DIE LINKE. Hanau setzt  
139 sich dafür ein, dass auf dem Gelände des Fronhofs eine Erinnerungsstätte für die  
140 Hanauer Widerstandskämpfer und Opfer der NS-Diktatur entsteht.

141  
142 DIE LINKE. Hanau steht zu den Städtepartnerschaften und den Freundschaftsver-  
143 einen und strebt eine Städtepartnerschaft mit einer Stadt in Nord- und Ostsyrien  
144 im kurdischen Gebiet Rojava an. Ziel ist die internationale Zusammenarbeit von  
145 sozialen Bewegungen, Gewerkschaften, Vereinen und Kultureinrichtungen zu  
146 stärken. Insbesondere den Organisationen im Hanauer Entwicklungsbeirat ist für  
147 ihre Arbeit zu danken.

**148 Reichtum besteuern und kommunale Aufgaben finanzieren**

149  
150 Ob Schulen, KiTas, sozialer Wohnungsbau oder öffentlicher Nahverkehr: Der In-  
151 vestitionsstau in unseren Städten und Gemeinden war bereits vor der Corona-  
152 Krise gigantisch. Grundsätzlich haben die Gemeinden nach dem Grundgesetz und  
153 der Hessischen Verfassung das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Ge-  
154 meinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Un-  
155 terfinanzierung der Kommunen hat dieses Recht jedoch weitgehend ausgehöhlt.  
156 Die Schuldenbremse in Bund und Land wurde mit fatalen Folgen auf die Städte  
157 und Gemeinden abgewälzt. Oftmals werden Kommunen in einen ruinösen Wett-  
158 bewerb um die niedrigsten Sätze bei der Gewerbesteuer getrieben.

159  
160 Infolge der Corona-Krise hat Hanau Steuerausfälle in Millionenhöhe. Dazu kom-  
161 men geringere Einnahmen aus Gebühren und krisenbedingte steigende Ausgaben  
162 für Soziales und Gesundheit. Die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung  
163 zur finanziellen Unterstützung der Kommunen in der Krise reichen nicht aus, um  
164 die dramatischen Defizite zu kompensieren.

165  
166 Die schwarzgrüne Landesregierung verfährt mit den Kommunen nach Gutsher-  
167 renart. Mit dem „Starke-Heimat-Gesetz“ trifft sie letztlich die Entscheidung über  
168 die Verwendung von originären kommunalen Mitteln. Investitionsprogramme wie  
169 KIP I und II greifen häufig zu kurz und werden vorwiegend mit Bundesmitteln fi-  
170 nanziert. Auch für die Hessenkasse werden kommunale Gelder herangezogen und  
171 Handlungsspielräume der Kommunen eingeschränkt.

172  
173 Statt Schutzschirmen, Kürzungsdiktaten und kurzsichtigen Programmen müssen  
174 planungssichere Einnahmen für die Kommunen, langfristige Investitionspro-  
175 gramme sowie ein Steuerrecht, das öffentliches Handeln stärkt, geschaffen wer-  
176 den. Notwendig ist etwa die Einführung einer Vermögenssteuer, deren Einnahmen  
177 direkt den Ländern und Kommunen zugutekämen.

**178 Unklarheit bei Einnahmen**

179  
180  
181 Die Auswirkungen der Neuberechnung der Grundsteuer ist zurzeit nicht abzuse-  
182 hen. Erst wenn es verlässliche Zahlen gibt, kann DIE LINKE. Hanau entscheiden,  
183 in welchem Umfang die Hebesätze verringert werden können. Zudem muss die  
184 Gewerbesteuer zu einer Kommunalwirtschaftssteuer weiterentwickelt werden.  
185 Aufgaben, die Kommunen im Auftrag von Bund und Land ausführen, müssen voll-  
186 umfänglich von diesen finanziert werden.

187  
188 Ungeachtet dessen will DIE LINKE. Hanau, dass die Sparkasse Hanau einen hö-  
189 heren Anteil ihres Gewinnes an die städtische Kasse abführt. Zuvor muss die



190 Sparkasse Hanau jedoch ihren Dispozins auf maximal 5% über dem Leitzinssatz  
191 der Europäischen Zentralbank senken.

192

### **193 Soziale Gerechtigkeit vor Ort**

194

195 Die Corona-Pandemie verstärkt die soziale Ungleichheit. Wer schon vor Corona  
196 sozial und finanziell schlechter gestellt war, ist von den Auswirkungen stärker be-  
197 troffen. Dies betrifft auch die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen. Zudem  
198 zeigt die Ungleichheitsforschung, dass das Alter und die soziale Lage Einfluss auf  
199 die Schwere eines Infektionsverlaufs haben. DIE LINKE. Hanau sieht sich als Teil  
200 des Bündnisses "Solidarität statt Spaltung" und wendet sich dagegen, dass die  
201 Schwächsten der Gesellschaft für die Kosten der Corona-Krise, evtl. durch Sozi-  
202 alkürzungen in den Kommunen, aufkommen. Zudem muss die Stadt Hanau in Hin-  
203 blick der steigenden Einwohnerzahlen nicht nur ihre Kürzungen zurücknehmen,  
204 sondern die soziale Infrastruktur ausbauen. Jahrelang gab es eine 20prozentige  
205 Sozial- und Kulturkürzung, erst kurz vor dieser Kommunalwahl wurde dies zurück-  
206 genommen.

207

208 Die soziale Spaltung in Reiche und Arme sowie soziale Ungerechtigkeiten, die auf  
209 einer verfehlten Arbeitsmarkt-, Sozial- und Gesellschaftspolitik beruhen, können  
210 nicht in einer einzelnen Kommune aufgehoben werden. Die steigende Nachfrage  
211 nach Essen von den Tafeln sowie an Kleiderkammern zeigen die Ausmaße von  
212 Armut in den Kommunen. In Hanau sind mindestens 2.000 Menschen davon ab-  
213 hängig. Aber es gibt Möglichkeiten, die Situation der wirtschaftlich Schwachen zu  
214 verbessern und ihnen mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.  
215 Deshalb fordert DIE LINKE. Hanau eine kostenlose bzw. kostengünstige Daseins-  
216 vorsorge, z. B. vollständige gebührenfreie Kitas und Ganztagschulausbau mit ge-  
217 sundem und kostenfreiem Mittagessen sowie die Erweiterung des Hanau-Passes,  
218 der Erwerbslosen und armen Menschen den kostenlosen Zugang zu den öffentli-  
219 chen Einrichtungen (Bäder, Museen bis zur Benutzung der öffentlichen Verkehrs-  
220 mittel) gewährt. Auch setzt sich DIE LINKE. Hanau für die Einführung von Sozial-  
221 tarifen bzw. eine soziale Preisgestaltung bei den Versorgungsbetrieben und gegen  
222 Stromsperrungen ein.

223

224 Für DIE LINKE. Hanau bleibt es dabei: Anstelle von Hartz IV soll es eine bedarfs-  
225 orientierte Mindestsicherung geben. Ab dem Zeitpunkt der Kreisfreiheit Hanaus  
226 müssen alle Handlungsspielräume, etwa im Bereich der Jobcenter und bei der  
227 Übernahme der Kosten der Unterkunft, genutzt werden, um den Folgen dieser  
228 Armutsgesetzgebung entgegenzutreten. Das sogenannte "Haus rund um das Er-  
229 werbsleben" in Kooperation mit der Arbeitsagentur wird DIE LINKE. Hanau aktiv,  
230 kritisch und konstruktiv begleiten und Ideen einbringen.

231

232

## 233 **Hanau als sozialer Arbeit- und Auftraggeber**

234  
235 Der Personalabbau der letzten Jahre hat dazu geführt, dass die Verwaltung unter-  
236 besetzt ist. DIE LINKE. Hanau setzt sich für mehr tariflich bezahlte Arbeits- und  
237 Ausbildungsplätze sowie eine aktive Beschäftigungspolitik ein. Die öffentliche  
238 Hand muss bei der Vergabe öffentlicher Aufträge die heimische Wirtschaft stär-  
239 ken. Außerdem muss sie die Verantwortung übernehmen, dass Unternehmen be-  
240 rücksichtigt werden, die tarifliche Vereinbarungen anwenden, berufliche Ausbil-  
241 dung anbieten, umweltschonende Standards einhalten, die Menschen mit Beein-  
242 trüchtigungen über die vorgeschriebene Quote beschäftigen und für die die  
243 Gleichstellung von Frauen selbstverständlich ist. Dazu hat DIE LINKE ein Tarif-  
244 treue- und Vergabegesetz in Hessen eingebracht.

## 245 246 **Sozial für alle auch in den Stadtteilen**

247  
248 DIE LINKE. Hanau fordert eine flächendeckende ausreichend finanzierte soziale  
249 Gemeinwesenarbeit, die Kitas, Schulen, Beratung, Elternarbeit und die im Ort o-  
250 der Stadtteil lebenden Menschen mit ihren Bedürfnissen und Anliegen einbezieht.  
251 Dies betrifft insbesondere Förderprojekte der sozialen Stadtgestaltung und Pro-  
252 gramme für Bevölkerungsgruppe, z.B. Zuwandere aus Süd-Ost-Europa. Fast in al-  
253 len Stadtteilen wurde die Jugendarbeit zurückgefahren oder sogar eingestellt. Z.  
254 B. das JUZ in Kesselstadt und die dortigen Projekte kämpfen regelmäßig ums  
255 Überleben. Sollten kirchliche Betreiber nicht mehr in der Lage oder willig sein,  
256 muss die Stadt Hanau die soziale Arbeit in diesen Bereichen übernehmen.

257  
258 Um Wohnungs- und Obdachlosigkeit zu verhindern, muss Hanau genügend Wohn-  
259 raum und Hilfestellungen zur Verfügung stellen. Für Betroffene von Sucht und  
260 Drogenmissbrauch werden Gesundheitshilfen sowie Beratung für Betroffene und  
261 ihre Familien benötigt. Die soziale und kulturelle Arbeit von Beratungsstellen, Ein-  
262 richtungen und Vereinen bereichert Hanau und seine Stadtteile. Deshalb dürfen  
263 diese nicht geschlossen werden, sondern müssen ausgebaut und mit ausreichend  
264 finanziellen Mittel unterstützt werden.

## 265 266 **Innere Sicherheit durch Prävention**

267  
268 DIE LINKE. Hanau setzt sich für mehr Sicherheit ein, die nicht auf Repressalien  
269 und Racial Profiling beruht. So ist in regelmäßiger Zusammenarbeit zwischen den  
270 Ordnungsbehörden (Stadtpolizei), den Vereinen und Verbänden und der Polizei  
271 das bestehende Sicherheitskonzept weiter zu entwickeln. Dies betrifft auch ver-  
272 mehrte gemeinsame Streifengänge von Stadt- und Landespolizei. Jedoch spricht  
273 sich DIE LINKE. Hanau klar gegen den Einsatz von ehrenamtlichen Polizeihelfer:in-



274 nen aus. Dagegen bedarf es einer Sicherheitspolitik, die auf Prävention und Auf-  
275 klärung aufbaut und nicht auf Repression. Zudem muss eine Stadtplanung dazu  
276 führen, dass keine Angsträume entstehen.

277  
278 Das Haus des Jugendrechts ist keine präventive Maßnahme, kann jedoch dazu  
279 führen, kriminelle Karrieren erst gar nicht entstehen zu lassen. Deshalb unterstützt  
280 DIE LINKE. Hanau den Bau, hätte sich jedoch einen anderen Standort gewünscht,  
281 damit kein bezahlbarer Wohnraum vernichtet werden muss. Kameras in der In-  
282 nenstadt können keine Straftaten verhindern und keine soziale Prävention erset-  
283 zen. Bestenfalls erleichtern sie die Aufklärung, schlechten falls sorgen sie dafür,  
284 dass diese Straftaten an einem anderen Ort stattfinden.

285

### **286 Gesundheit ist ein öffentliches Gut**

287

288 DIE LINKE. Hanau setzt sich für wohnortnahe medizinische Versorgung ein. In der  
289 Pandemie hat sich deutlich gezeigt, dass das Klinikum Hanau ausreichend mit  
290 öffentlichen Mitteln von Stadt und Land finanziert mit ausreichend Personal aus-  
291 gestattet werden muss. Zudem hat sich nach dem Attentat vom 19. Februar 2020  
292 gezeigt, dass im Klinikum die Opfer- und Traumaarbeit verstärkt werden muss.  
293 Wenn die Auskreisung erfolgt sein sollte, kommen noch weitere Aufgaben auf das  
294 neue Hanauer Gesundheitsamt zu, für die ausreichend personelle und finanzielle  
295 Mittel bereitgestellt werden müssen.

296

297 Es wäre zu prüfen, ob ein kreisfreies Hanau wieder in die städtische Altenpflege  
298 einsteigt. Damit alte und behinderte Hanauer:innen in ihrem vertrauten Umfeld  
299 bleiben können, müssen öffentliche, kirchliche- und gemeinnützige Einrichtungen  
300 der wohnortnahen ambulanten Altenpflege unterstützt werden. Es muss die fami-  
301 liär organisierte Pflege entlastet und durch Tages-, Kurzzeitpflege und pflegeent-  
302 lastende Dienste unterstützt werden. Leider fehlt in allen Bereichen qualifiziertes  
303 Pflegepersonal und, was uns die Corona-Pandemie leidvoll gezeigt hat, Tests und  
304 Schutzkleidung. Klatschen alleine wird keine Abhilfe schaffen. Es bedarf besserer  
305 Bezahlung, geringer Arbeitszeiten mit einem geringeren Pflegeschlüssel sowie  
306 gute Ausbildungsplätze.

307

### **308 Gesellschaftliche Teilhabe für alle Hanauer:innen**

309

310 Viele sind von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen. Um Diskriminie-  
311 rung und Ausgrenzung entgegen zu wirken darf dieser Zustand nicht hingenom-  
312 men werden. DIE LINKE. Hanau kämpft für die Einbeziehung aller dauerhaft in  
313 einer Gemeinde lebenden Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, in die kommu-  
314 nalen Entscheidungsprozesse. Deshalb fordert DIE LINKE. Hanau ein kommunales  
315 Wahlrecht für alle hier dauerhaft lebenden Menschen ab dem 16. Lebensjahr. So-  
316 lange der Gesetzgeber die notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen nicht

317 schafft, muss der Ausländerbeirat aufgewertet werden und darf nicht durch eine  
318 Integrationskommission ersetzt werden. DIE LINKE. Hanau unterstützt ein Rede-  
319 und Antragsrecht in den politischen Gremien für den Ausländerbeirat sowie für  
320 das Jugendforum und den Seniorenbeirat. Das Hanauer Integrationskonzept muss  
321 aktualisiert werden und kann nur gelingen, wenn Migrant:innen und ihre Selbst-  
322 organisationen gleichberechtigt daran mitarbeiten können. Deshalb müssen mig-  
323 rationsbedingte Mehrsprachigkeit, Strukturen und Netzwerke gestärkt werden.  
324 Um die gesellschaftliche Vielfalt auch in der städtischen Verwaltung abzubilden,  
325 setzt sich DIE LINKE. Hanau für eine verstärkte interkulturelle Öffnung der Ver-  
326 waltung ein.

327

### **Hanau zur Solidarity City machen**

329

330 Für DIE LINKE. Hanau ist „Refugees welcome!“ Leitfaden der Willkommenskultur.  
331 DIE LINKE. Hanau setzt sich für legale und sichere Einreisemöglichkeiten von  
332 Flüchtlingen ein und unterstützt die Forderungen von Solidarity City und Seebrü-  
333 cke, die Stadt Hanau zum „Sicheren Hafen“ zu erklären. Darüber hinaus müssen  
334 ehrenamtliche Flüchtlingshelfer und Selbsthilfeorganisationen verstärkt finanziell  
335 und organisatorisch unterstützt werden. DIE LINKE. Hanau wendet sich gegen  
336 horrenden Mietzahlungen in städtischen Flüchtlingsunterkünften, zudem müssen  
337 Mindeststandards bei der Unterbringung eingeführt werden. Durch die Corona-  
338 Pandemie hat sich gezeigt, dass in überfüllten Flüchtlingsunterkünften Hygiene-  
339 standards nicht eingehalten werden können. Ziel muss sein, dass alle Flüchtlinge  
340 menschengerecht untergebracht werden sowie Zugang zu Sprach- und Integrati-  
341 onskursen und Gesundheitsleistungen erhalten.

342

### **UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung umsetzen**

344

345 DIE LINKE fordert gesellschaftliche Teilhabe für alle Einwohner:innen durch das  
346 Menschenrecht auf Inklusion. Es bedeutet, dass kein Mensch ausgeschlossen,  
347 ausgegrenzt oder an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden darf. Barriere-  
348 freiheit ist mehr als Rampen an Eingängen, abgesenkte Bordsteine und Ausbau  
349 der Bushaltestellen. Die neue Aufgabenverteilung durch das Bundesteilhabege-  
350 setz (BTHG) stellt auch die Stadt Hanau, insbesondere bei einer Kreisfreiheit, und  
351 die Zusammenarbeit mit dem Landeswohlfahrtsverband vor neue Herausforde-  
352 rungen. Die Umsetzung darf jedoch nicht dazu führen, dass Leistungen gekürzt  
353 oder den Betroffenen verweigert werden. DIE LINKE. Hanau wird darauf achten,  
354 dass städtische Aktionspläne und Handlungskonzepte umgesetzt werden, damit  
355 die Inklusion bzw. die „UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinde-  
356 rung“ gelebt wird.

357

358

359 **Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung aller Lebensweisen und**  
360 **Identitäten durchsetzen**

361  
362 DIE LINKE. Hanau setzt sich für die vollständige Gleichstellung der Frau ein. Noch  
363 immer sind Frauen in vielen Bereichen von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik  
364 unterrepräsentiert und ihre Leistungen werden sowohl materiell als auch immate-  
365 riell geringer geschätzt. Altersarmut ist weiblich. Deswegen muss z. B. das An-  
366 gebot von Mehrgenerationenwohnen und Alten-WGs auch für Menschen mit we-  
367 nig Geld bezahlbar sein. Die Sorgearbeit wird im Schnitt doppelt so häufig von  
368 Frauen wie von Männern getragen, was eine deutliche Mehrfachbelastung mit  
369 sich bringt. Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, dass die Belastung durch  
370 Homeschooling, Kinderbetreuung und Homeoffice besonders Frauen trifft und sie  
371 in ein traditionelles Rollenbild zurückdrängt.

372  
373 Auch in den Hanauer kommunalen Gremien und Vorständen sind Frauen unterre-  
374 präsentiert. DIE LINKE. Hanau setzt sich für eine gendergerechte Praxis ein. Poli-  
375 tische Ämter und Mandate sollen zur Hälfte mit Frauen besetzt werden, das gilt  
376 insbesondere für die obersten Verwaltungsebenen. Das Büro der Frauenbeauf-  
377 tragten muss mit den notwendigen finanziellen Ressourcen ausgestattet sein so-  
378 wie das Frauennachtaxi beworben werden. Außerdem müssen bei den nächsten  
379 Straßenbenennungen Frauen im Vordergrund stehen.

380  
381 Die Frauenhäuser müssen angemessen finanziert werden. Außerdem bedarf es  
382 mehr Wohnungsangeboten für Frauen und ihre Familien, die in Not ihre Wohnung  
383 verlassen müssen. Es darf nicht sein, dass Frauen in Not wegen ungeklärter Fi-  
384 nanzierung oder fehlender Plätze abgewiesen werden. Die Istanbul-Konvention  
385 muss umgesetzt werden. Da für DIE LINKE. Hanau die sexuelle Selbstbestimmung  
386 des Menschen selbstverständlich ist, müssen die Beratungsstellen wie z. B. Pro  
387 Familia gut finanziert werden.

388  
389 DIE LINKE. Hanau ist solidarisch mit LGBTIQ+ Menschen und ihrem Wunsch  
390 nach einem selbstbestimmten und diskriminierungsfreien Leben. Zudem sollten  
391 Mitarbeiter:innen sämtlicher Einrichtungen und Behörden fachgerecht geschult  
392 werden, um einen sensibilisierten und respektvollen Umgang gewährleisten zu  
393 können. Wenn möglich, sollten in allen öffentlichen Einrichtungen zusätzlich ge-  
394 schlechtsneutrale Toiletten zur Verfügung gestellt werden.

395  
396 **Soziale Wohnungspolitik für bezahlbare Mieten**

397  
398 Wohnen ist ein Menschenrecht. Doch die Situation im Ballungsraum Rhein-Main,  
399 in den großen und mittleren Städten Hessens spitzt sich immer weiter zu. Die  
400 Mieten steigen hier seit Jahren dramatisch an. Dadurch werden Menschen mit

401 geringem und mittlerem Einkommen aus ihren angestammten Quartieren ver-  
402 drängt. Die Corona-Krise droht diese Entwicklungen noch zu verschärfen. Das will  
403 DIE LINKE. Hanau stoppen. Soziale Wohnungspolitik ist eine Aufgabe der öffent-  
404 lichen Daseinsvorsorge. Mieter:innen dürfen nicht der Willkür eines unregulierten  
405 Wohnungs- und Finanzmarkts überlassen werden.

406  
407 DIE LINKE. Hanau fordert, dass das Land Hessen die Stadt Hanau in den Kreis der  
408 Städte mit angespannter Wohnungslage aufnimmt und einen Mietendeckel nach  
409 Berliner Vorbild einführt. Um die Folgen der Corona-Pandemie für Mieter:innen zu  
410 lindern, bedarf es eines Verzichts auf Kündigungen und Mieterhöhungen durch  
411 die Baugesellschaft Hanau sowie der Baugenossenschaften. Besonders gefähr-  
412 dete Personengruppen wie Wohnungs- und Obdachlosen Menschen, Geflüchte-  
413 ten, Saison- und Wanderarbeitern sowie Schutzsuchende in Frauenhäusern muss  
414 schnellmöglich Zugang zu ausreichendem und angemessenem Wohnraum ver-  
415 schafft werden, der ihnen das dauerhafte Einhalten von Hygiene- und Gesund-  
416 heitsstandards erlaubt. Sammelunterkünfte sind aufzulösen. Die Versorgung aller  
417 Mieter:innen mit existenzsichernden Versorgungsleistungen wie Strom, Gas,  
418 Wasser und Telekommunikation muss sichergestellt werden.

419  
420 Der öffentlich geförderte und soziale Wohnungsbau muss massiv ausgebaut wer-  
421 den anstatt ein Wohnangebot nach dem anderen für Besserverdienende zu schaf-  
422 fen - wie zum Beispiel zuletzt geschehen auf den ehemaligen Militärfeldern, in  
423 Mittelbuchen, an den Großauheimer Mainwiesen oder auch in der Innenstadt. DIE  
424 LINKE. Hanau setzt sich für eine 30% Quote bei Neubauten ein. Eine Regelung,  
425 die es schon in anderen Städten gibt. Private Investoren werden somit zum Bau  
426 von Sozialwohnungen oder öffentlich geförderten Wohnungen verpflichtet.

427

### **Neuausrichtung der Hanauer Baugesellschaft**

429

430 Außerdem sollte die Baugesellschaft, gerade in Zeiten der Niedrigzinsphase,  
431 selbst Sozialwohnungen bauen bzw. Wohnhäuser auf den Konversionsflächen  
432 übernehmen, z. B. Housingfield, sollte dort rechtssicheres Wohnen möglich sein.  
433 Wohnungen sollen barrierefrei und klimaneutral errichtet werden. Um Klimaneut-  
434 ralität zu gewährleisten, soll im Standard von Niedrigenergiehäusern bzw. Pas-  
435 sivhäusern und wenn möglich mit Frisch- und Brauchwasserleitungen sowie mit  
436 Fassaden- und Dachbegrünung gebaut werden. Um dies zu erreichen, ist eine so-  
437 ziale Boden- und Grundstückspolitik in Hanau dringend erforderlich. Öffentlicher  
438 Grund und Boden darf nicht verkauft werden. Grund und Boden sollen über das  
439 Erbbaurecht überlassen werden, insbesondere die Baugesellschaft könnte davon  
440 profitieren. Die Stadt Hanau muss die Möglichkeit des Vorkaufsrechts noch bes-  
441 ser nutzen, diese Möglichkeit wurde erst in der letzten Zeit verstärkt ins Gespräch  
442 gebracht. Darüber hinaus muss in Gebieten mit erhöhtem Wohnungsbedarf der  
443 Leerstand von Wohnungen zu Spekulationszwecken und die Umwandlung von

444 Miet- in Eigentumswohnungen unterbunden werden. Dazu fordert DIE LINKE. Ha-  
445 nau Erhaltungssatzungen, um Quartiere vor unsozialen Aufwertungen zu schüt-  
446 zen. Bei energetischer Sanierung von Wohnungen im städtischen Besitz, sollen  
447 Mieterhöhungen lediglich im Umfang der zu erwartenden Energieeinsparungen,  
448 für den Mieter Aufwandsneutral, erfolgen. In der Zeit der Corona-Pandemie sind  
449 Mieterhöhung auszuschließen. Zudem sollte auch beim großen Umbau rund um  
450 den Hauptbahnhof geprüft werden, inwieweit doch Wohnbebauung möglich ist.

451  
452 Die Sparkasse Hanau sollte in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Hanau ein  
453 Bürgerbeteiligungs-Produkt auflegen, welches die Umrüstung kommunaler Lie-  
454 genschaften auf regenerative Energien beinhaltet. Auch für die Nutzung des Vor-  
455 kaufsrechtes durch die Stadt Hanau wäre eine Bürgerbeteiligungs-Lösung mög-  
456 lich, um finanzielle Mittel zu erhalten.

457  
458 Auf diese Weise ist auch unbedingt ein Verkauf von städtischen Wohnungen zu  
459 verhindern, wie etwa im Kinzigheimer-Weg. Dieses Spekulationsdesaster dient als  
460 abschreckendes Beispiel bei jeder Privatisierungsforderung. Ebenfalls darf es  
461 nicht mehr zu Share Deals, wie beim Pioneer-Gelände, zwischen Stadt und einem  
462 privaten Investor kommen, dies dient nur dem Profit des Investors. DIE LINKE.  
463 Hanau hält weiterhin daran fest, dass ein Kaufpreis von fast 3.000,- Euro pro qm  
464 und eine Nettomiete von fast 10,- Euro pro qm kein bezahlbarer Wohnraum ist,  
465 auch wenn dies von städtischer Seite so tituliert wird.

### **Klimagerechtes Hanau, sozial gemacht**

466  
467  
468 Innerhalb eines wachstumsgetriebenen Kapitalismus ist es schwer, ökologische  
469 Nachhaltigkeit zu realisieren. DIE LINKE. Hanau unterstützt die Forderung nach  
470 Ausrufung des Klimanotstands in Hanau. Dies bedeutet auch, dass jede (Bau-  
471 )Maßnahme, jeder Einkauf und jeder Ressourcenverbrauch der öffentlichen Hand  
472 die Auswirkungen auf das Klima (Starkregen und Überhitzung) zu untersuchen  
473 und in einem überarbeiteten Klimakonzept entsprechend zu berücksichtigen sind.  
474 Klimaschutz erfordert, ernsthafte Maßnahmen zu ergreifen und die Energie-, Ver-  
475 kehrs- und Agrarwende umzusetzen, um u.a. den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken. Nur so  
476 kann der Klimawandel, eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen,  
477 gestoppt werden. DIE LINKE hat auch unter ökologischen Gesichtspunkten ein  
478 Tariftreue- und Vergabegesetz in Hessen eingebracht. Dahingehend sollte auch  
479 der Einkauf der Stadt Hanau ausgerichtet werden.

480  
481  
482 Klimapolitik muss sozial gerecht sein, denn Ökologie und Soziales sind zwei Sei-  
483 ten derselben Medaille. Die ökologische Transformation muss Hand in Hand mit  
484 der Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit gehen, den Menschen die Existenz-  
485 ängste nehmen und echte gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Der sozial-öko-



486 logische Umbau der Wirtschaft wird mit tiefgreifenden strukturellen Veränderun-  
487 gen und einem massiven Umbau des Arbeitsmarktes verbunden sein. Er beinhal-  
488 tet einen mehrfachen Umverteilungsprozess und zwar von oben nach unten, von  
489 fossil zu erneuerbar, vom globalen Norden in den globalen Süden sowie von privat  
490 zu öffentlich.

491  
492 DIE LINKE. Hanau sieht in der derzeitigen Stadtplanung noch viele Verbesserungs-  
493 möglichkeiten, um dem Klimaschutz und Klimaneutralität (im Jahr 2040) gerecht  
494 zu werden. Dabei kommen Vorgaben in Bebauungspläne eine wichtige Rolle zu.  
495 Jahrelang wurde das Kleinklima und Frischluftschneisen vernachlässigt. Anstelle  
496 von mehr grün wurde mehr Beton, Stahl und Steine verbaut. Die Folgen sind an  
497 den heißen Tagen im Jahr ganz besonders zu spüren. Insbesondere der Umbau  
498 der Innenstadt stand nur unter Konsumgesichtspunkten und dem Zuzug von Bes-  
499 serverdienenden. Sozial- und Umweltpolitische Einwände wurden in engstirniger  
500 und unverantwortlicher Art durch die anderen Parteien bzw. Fraktionen, als willige  
501 Gehilfen des privaten Profites und der Bankkonten der Berater:innen, durchge-  
502 drückt.

503

### **Eine echte Verkehrswende**

504

505  
506 Die autogerechte Stadt hat jahrelang das Hanauer Stadtbild geprägt. Es ist Zeit  
507 für einen stärkeren Wandel der Mobilität hin zum öffentlichen Verkehr sowie der  
508 Förderung von Fuß- und Radverkehr. Dies heißt ausdrücklich nicht, das Auto aus  
509 der Stadt zu verbannen, jedoch kann es autofreie Zone geben. So ist schon jetzt  
510 möglich, dass Paketdienste ihre Fracht per Lastenfahrrad ausfahren können. DIE  
511 LINKE. Hanau will eine gerechte sozial-ökologische Mobilitätswende und Mobili-  
512 tätsgarantie für alle Menschen. Dafür braucht es sichere Räume für das Fahrrad  
513 und die Fußgänger:innen. Dies muss in der Planung für neue Straßen (z. B. Rad-  
514 schnellwege) und Baugebiete mitgedacht werden. Parkräume bzw. Parkhäuser  
515 gibt es in der Innenstadt mehr als genug, dafür müssen an Verkehrsknotenpunkte  
516 Park-and-Ride-Plätze ausgebaut werden, damit die Möglichkeit besteht auf den  
517 ÖPNV umzusteigen und nicht mit dem Auto in die Innenstadt zu fahren.

518

519 DIE LINKE. Hanau fordert deshalb einen Ausbau des ÖPNV, mehr Fahrzeuge, mehr  
520 Strecken mit Querverbindungen, höhere Taktung, vollständige Barrierefreiheit  
521 und mehr Personal. Ebenso den Ausbau der Anrufsammeltaxis, dies nicht nur in  
522 Zeiten, in denen kein Bus fährt. Der Nahverkehrsplan sollte dahingehend verän-  
523 dert werden.

524

525 Neu angeschaffte städtische Fahrzeuge dürfen nur noch alternative Antriebe ha-  
526 ben. Die Wasserstofftechnologie ist in Hanau vor Ort. Hier muss es einen massi-  
527 ven Ausbau u.a. von Tanksäulen geben. Aber auch der Ausbau der Elektromobili-  
528 tät oder mithilfe von Biogas und Biodiesel ist eine Alternative. Selbstverständlich



529 strebt DIE LINKE. Hanau einen Nulltarif im öffentlichen Nahverkehr an und unter-  
530 stützt die Einführung des Jobtickets für alle städtischen Beschäftigten. Auf den  
531 Weg dorthin, sollten die Busse an den Markttagen (Mittwoch und Samstag) zum  
532 Nulltarif fahren. Auch dies ist eine Form der Wirtschaftsförderung für die Einzel-  
533 händler.

534

535 DIE LINKE. Hanau weiß um die Arbeitsplätze am Frankfurter Flughafen und fordert  
536 auch dort tarifliche Löhne, jedoch ist der Flughafen auch eine starke Belastung  
537 von Menschen und Umwelt durch Lärm und Abgase. Deshalb ist es wichtig, ein  
538 Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr, ein Verbot von innerdeutschen Flügen, die Be-  
539 grenzung der Flugbewegungen und ein lärmarmes Anflugverfahren durchzuset-  
540 zen.

541

### **542 Sozialökologische ortsnahe Energiepolitik**

543

544 Die Energieversorgung ist wie die Wasserversorgung und Entsorgung eine öffent-  
545 liche Aufgabe. Den Stadtwerken Hanau kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Insbe-  
546 sondere weil das Kohlekraftwerk Staudinger vor dem Aus steht und dadurch eine  
547 Chance für regionale Wertschöpfung entsteht. Ziel ist es, dass alle zukünftigen  
548 Investitionen in erneuerbare Energie und dezentrale Erzeugungs- und Versor-  
549 gungsstrukturen sowie in Energieeinsparungen erfolgen. Beispiele wären Kraft-  
550 Wärme-Kopplung, Erdwärme, Biogas, Wasserstoff, Windkraft, Solar und Photovol-  
551 taik. DIE LINKE. Hanau fordert, dass von Stadtwerke Hanau und Sparkasse Hanau  
552 ein Finanzprodukt mit Bürgerbeteiligung für die Umrüstung kommunaler Liegen-  
553 schaften auf regenerative Energien aufgelegt wird. Ebenfalls eine Rolle kommt der  
554 Kläranlage Hanau. Hier gibt es Konzepte, um Energie zu gewinnen, die umgesetzt  
555 werden können. Außerdem will DIE LINKE. Hanau genossenschaftlich organi-  
556 sierte, lokale Energieversorger unterstützen, sollten sich diese im Stadtgebiet  
557 gründen.

558

559 Energieeinsparung muss zudem eine Voraussetzung bei der Aufstellung von Be-  
560 bauungsplänen sein. Insbesondere Rechenzentren verbrauchen eine Unmenge an  
561 Energie, hier muss es klare Regelungen zur Nutzung regenerativer Energien und  
562 Energieeinsparungen geben. Zudem sollte es keine starke Flächenversiegelung  
563 geben und kein kostbares Frischwasser für Kühlkreisläufe verwendet werden.  
564 Stattdessen sind Brauchwasserkreisläufe und Fassaden- und Dachbegrünungen  
565 bei Neubauprojekten zu schaffen. Damit die Klimaziele der Stadt Hanau eingehal-  
566 ten werden, fordert DIE LINKE. Hanau bei Sanierung und Neubau städtischer Lie-  
567 genschaften ökologisch mit eigener Energieversorgung zu bauen.

568

569

570

571

### **572 Abfall ist ein Wirtschaftsgut**

573  
574 DIE LINKE. Hanau begrüßt, dass es viele Initiativen für ressourcenschonendes  
575 Verhalten, Energiesparen und Abfallvermeidung, wie z. B. Programme für klima-  
576 freundliche Elektrogeräte, gegen Plastikverpackungen und Repair-Cafés, gibt.  
577 Diese sollten flächendeckend in alle Stadtteile ausgebaut werden. Zusätzlich  
578 müssen alle Veranstaltungen, Feste und Kantinen sowie der Wochenmarkt soweit  
579 wie möglich auf Plastik verzichten.

580  
581 Bei Kreisfreiheit kommen der Stadt Hanau bei der Abfallentsorgung neue Aufga-  
582 ben hinzu. Eine Kooperation mit der Grüngutanlage in Maintal ist ebenso zu prü-  
583 fen, wie die Verarbeitung der Grünabfälle zu Biogas. Außerdem muss Recycling  
584 auf dem städtischen Bauhof verstärkt ausgebaut werden und nur noch wenige  
585 Abfallsorten in die Müllverbrennung gegeben werden.

### **586 587 Wald, Boden und Tiere schützen**

588  
589 Waldbestände in städtischer Hand sind für DIE LINKE. Hanau kostbar als Kohlen-  
590 stoffspeicher und fordern eine gemeinschaftliche pflegerische Bewirtschaftung.  
591 Ebenso sollen auf städtischen Pachtäckern ökologische Formen der Bodenbewirt-  
592 schaftung festgeschrieben werden. In diesem Sinne darf es in Hanau keinen Ein-  
593 satz von Pestiziden wie Glyphosat und anderen chemischen Keulen in Garten,  
594 Grünanlagen und auf anderen städtischen oder verpachteten Flächen geben.

595  
596 Bei Flächenversiegelung muss grundsätzlich abgewogen werden zwischen Bebau-  
597 ung und Qualität des Bodens. Guter Boden muss für den Anbau von Lebensmitteln  
598 erhalten bleiben. Dahingegen fordert DIE LINKE. Hanau, städtische Flächen zu  
599 entsiegeln und im Sinne des Kleinklimas (Verdunstungsfläche) und der Insekten  
600 als Blühstreifen zu bepflanzen. Zusätzlich können diese Flächen zum Urban-Gar-  
601 dening genutzt werden, welches auch als soziales Projekt die Gemeinschaft för-  
602 dern kann. Auch die Hanauer:innen als Hausbesitzer:innen sollten sich ihrer Ver-  
603 antwortung bewusst sein.

604  
605 DIE LINKE. Hanau setzt sich für eine kostendeckende Finanzierung des Tierheims  
606 ein. Zudem für öffentliche Taubenschläge, damit die Population der Tiere einge-  
607 dämmt sowie deren Erkrankungen durch falsche Ernährung verringert werden  
608 kann. Bei einer Kreisfreiheit ist das zukünftige Veterinäramt mit ausreichenden  
609 Ressourcen für Kontrollen auszustatten.

### **610 611 Gebührenfrei und kostenlose Bildung**

612  
613 Bildung ist ein Menschenrecht – und muss von Beginn an gebührenfrei und kos-  
614 tenlos jedem Menschen gleichermaßen zur Verfügung stehen. Daher fordert DIE

615 LINKE. Hanau einen flächendeckenden Ausbau von inklusiven, ganztägig arbei-  
616 tenden Kindertagesstätten. Diese müssen sowohl sachlich, räumlich als auch per-  
617 sonell gut ausgestattet sein und schon von der Krippe an von Elternbeiträgen be-  
618 freit sein. Denn nur ein gleicher Zugang zu guter Bildung durchbricht die Abhän-  
619 gigkeit von Herkunft sowie Bildungsbiografie und wirkt integrativ. Gute frühkind-  
620 liche Bildung ist nur mit einem guten Betreuungsschlüssel möglich. Um dies zu  
621 gewährleisten, muss das Land Hessen stärker an den Kosten der pädagogischen  
622 Arbeit beteiligt werden. Um mehr Erzieher:innen zu halten und zu gewinnen, ist  
623 der Beruf als solcher und dessen Ausbildung aufzuwerten. Unter anderem durch  
624 bessere Bezahlung, bessere Arbeitsbedingungen und die bundesweite Einführung  
625 einer dualen Ausbildung analog des Hanauer Angebots an der Eugen-Kaiser-Ber-  
626 Berufsschule. Während der Corona-Pandemie sollten die Kitas solange wie möglich  
627 offenbleiben, jedoch nur, wenn es das Hygienekonzept zulässt und niemand ei-  
628 nem Risiko ausgesetzt wird.

629

### **Gemeinschaftsschule für Alle**

630

631 DIE LINKE. Hanau steht für eine Gemeinschaftsschule für Alle. Diese beinhaltet  
632 eine inklusive Ganztagschule von der ersten bis zur zehnten Klasse, mit kleineren  
633 Gruppengrößen, die selektierende Mehrgliedrigkeit überwindet und Bildungswege  
634 für alle gleich öffnet, unabhängig von der finanziellen und sozialen Herkunft. DIE  
635 LINKE. Hanau sieht in der Anpassung des Schulentwicklungsplans eine Chance,  
636 Schulen auf diesen Weg zu bringen. In diesem Zusammenhang könnte ggf. auch  
637 die Tümpelgartenschule wieder eine Neuorientierung erfahren nach den politi-  
638 schen Fehlentscheidungen der letzten Jahre.

639

640 Zur Investition in Bildung gehört neben den Lehrmittelsammlungen auch die In-  
641 vestition in die Erweiterung und Sanierung von Schulbauten unter ökologischen  
642 Gesichtspunkten. Es darf nicht sein, dass in Containern unterrichtet wird.

643

644 Durch die Corona-Pandemie werden die Familien benachteiligt, bei denen zum  
645 einen die beengte Wohnsituation ein konzentriertes Homeschooling nicht zulässt  
646 und zum anderen diejenigen, die nicht über die entsprechenden Endgeräte verfü-  
647 gen. DIE LINKE. Hanau fordert vom Land Hessen digitale Endgeräte für alle Schü-  
648 ler, personelle Unterstützung für die technischen Herausforderungen und ausrei-  
649 chend finanzielle Hilfen an die Stadt für den Breitbandausbau und der IT an Schu-  
650 len. Es muss die Möglichkeit bestehen, dass die Schulen Wechselunterricht ein-  
651 führen können.

652

653 Egal ob Kita oder Schule, ein gemeinsames gesundes und ausgewogenes Mittag-  
654 essen gehört in den Tag integriert. Dies muss ebenfalls gebührenfrei angeboten  
655 werden und benötigt zudem entsprechende Räumlichkeit. Außerdem fordert DIE  
656

657 LINKE. Hanau das Land Hessen auf, die ungerechte Fahrtkostenregelung zu än-  
658 dern, sodass alle Schüler:innen und Auszubildende ein Schülerticket für den  
659 ÖPNV erhalten.

660

### **Lebenslanges Lernen mit der VHS**

662

663 Lernen ist ein lebenslanger Prozess, daher möchte DIE LINKE. Hanau die Volks-  
664 hochschule stärken. Unabhängig vom Einbruch wegen der Corona-Pandemie und  
665 Projektzuschüssen, muss die VHS finanziell besser ausgestattet werden. Gerade  
666 für Hanauer:innen, die entweder den Schulabschluss nachholen, Sprachkurse und  
667 Integrationskurse belegen, ist die VHS eine wichtige Säule der Integration. DIE  
668 LINKE. Hanau will deswegen, dass die meisten Kurse gebührenfrei angeboten  
669 werden sollen und das Kursangebot in Form von Webinaren ausgebaut wird. Ins-  
670 besondere für Hanau-Pass Inhaber:innen muss die VHS Teilnahme kostenfrei blei-  
671 ben.

672

### **Bürger:innenengagement mit Bürger:innenbeteiligung verbinden**

674

675 Einschränkungen von Mitbestimmungsrechten in der Stadtverordnetenversamm-  
676 lung und in den Ortsbeiräten während der Corona-Pandemie sind inakzeptabel.  
677 Große Räume stehen in Hanau genügend zur Verfügung, sodass alle Gremien  
678 auch mit Öffentlichkeit tagen können.

679

680 Auch nach der Novellierung der Hessischen Gemeinde- und Landkreisordnung  
681 sind die Möglichkeiten zur direkten Beteiligung der Menschen vor Ort völlig unzu-  
682 reichend. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern kennt die Hessische Kommu-  
683 nalverfassung weiterhin kein Petitions- oder Antragsrecht für ihre Bürger\*innen.  
684 DIE LINKE. Hanau tritt für eine deutliche Erweiterung der Beteiligungsmöglichkei-  
685 ten ein, sodass vor Ort durch Begehren und Entscheide mehr unmittelbarer poli-  
686 tischer Einfluss genommen werden kann. Dafür müssen jedoch die Hürden her-  
687 abgesetzt und Bürgerbegehren nicht mit juristischen Tricks ausgebremst werden.  
688 Das setzt jedoch Transparenz der öffentlichen Entscheidungswege und Informa-  
689 tionsfreiheit voraus. Die Stadtverordneten sollen mehr Kontrollrechte gegenüber  
690 dem Magistrat sowie den kommunalen Unternehmen erhalten. Dazu gehört auch  
691 die weitergehende Aufhebung der Geheimhaltungspflichten, die nach Einführung  
692 privater Rechtsformen bei den kommunalen Unternehmen die Kontrollrechte der  
693 Stadtverordnetenversammlung faktisch aushebelt, trotz Ausschuss für Beteili-  
694 gungscontrolling und Rechnungsprüfung.

695

696 DIE LINKE. Hanau setzt sich für einen echten Bürgerhaushalt ein. Dieser darf je-  
697 doch nicht dazu dienen, die Hanauer:innen vor Ort für die Umsetzung von Spar-  
698 diktaten mitverantwortlich zu machen. Es ist daher unabdingbar, dass den Ha-

699 nauer:innen in allen Phasen eine breite und aktive Teilnahme an den Entschei-  
700 dungsprozessen möglich ist, umfassende und problemorientierte Informationen  
701 zur Verfügung stehen sowie die Stadtverordnetenversammlung und die Ortsbei-  
702 räte dazu angehalten sind, dem Votum der Einwohner:innen zu folgen. Die Orts-  
703 beiräte müssen zum für die jeweiligen Einwohner:innen Anlaufpunkt sein und in  
704 ihren Sitzungen Wortbeiträge Einwohner:innen zulassen. Für den stark wachsen-  
705 den Stadtteil Wolfgang schlägt DIE LINKE. Hanau vor, die Einrichtung eines eige-  
706 nen Ortsbeirates für die nächste Wahlperiode zu prüfen.

707

### **Ehrenamtliche Engagement fördern und nicht ausbeuten**

709

710 DIE LINKE. Hanau unterstützt das zunehmende ehrenamtliche Engagement der  
711 Hanauer:innen, dieses darf jedoch nicht dazu missbraucht werden, öffentliche  
712 Aufgaben auf die Schultern der Ehrenamtlichen abzuwälzen. Ehrenamtlichkeit  
713 darf keine Arbeitsplätze ersetzen, sie benötigt hauptamtliche Strukturen, um gut  
714 arbeiten zu können. Das bürgerschaftliche Engagement verfehlt völlig seinen  
715 Zweck, wenn den beteiligten Menschen gleichzeitig jede Mitbestimmung bei den  
716 kommunalen Entscheidungen verweigert wird.

717

### **Digitale Teilhabe sicherstellen**

719

720 Die Digitalisierung unserer Gesellschaft durchlebte aktuell durch die Corona-Pan-  
721 demie einen Riesenschub. DIE LINKE. Hanau unterstützt die Bereitstellung von  
722 kostenlosem WLAN in allen öffentlichen Einrichtungen und an öffentlichen Plät-  
723 zen. Digitale Erreichbarkeit und digitale Angebote müssen flächendeckend ver-  
724 fügbar sein.

725

726 Das Onlinezugangsgesetz (OZG) stellt die Stadt Hanau vor neue Herausforderun-  
727 gen. Alle Angebote, von Abfallversorgung bis Zulassung von Kfz, müssen auch  
728 digital angeboten werden. Ziel ist es, den Hanauer:innen die Kommunikation mit  
729 der Verwaltung zu erleichtern, indem Behördengänge z. B. mit elektronischen An-  
730 geboten vereinfacht werden. Dies darf aber nicht dazu führen, dass Personal ab-  
731 gebaut, Öffnungszeiten gekürzt oder Stadtteilläden geschlossen sowie Ha-  
732 nauer:innen ohne Internetzugang benachteiligt werden. Hierbei können auch  
733 neue Arbeitsformen wie Homeoffice und Telearbeit zum Einsatz kommen, wenn  
734 sie innerhalb der Dienststelle geregelt sind und nicht zu einer ständigen Erreich-  
735 barkeit führen. Alle digitalen Portale müssen so gestaltet sein, dass das Prinzip  
736 die Barrierefreiheit bereits in der Konzeptphase berücksichtigt. Menschen mit Be-  
737 hinderungen müssen gleichberechtigt und diskriminierungsfrei an der digitalen  
738 Kommunikation teilhaben können.

739

740 DIE LINKE. Hanau setzt sich für eine Änderung des Hessischen Informationsfrei-  
741 heitsgesetzes ein und steht somit für Informationsfreiheit und Transparenz für alle



742 Bürger:innen. Daten und Informationen, die mit öffentlichen Mitteln erhoben und  
743 verarbeitet wurden, müssen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Hierzu  
744 fordert DIE LINKE. Hanau eine eigene Satzung für die Stadt Hanau zur Sicherstel-  
745 lung des Informationsanspruchs gegenüber der Verwaltung.

746

### **Kultur für alle**

747

748 Die freie Entfaltung von Kunst, Kultur und Wissenschaft und der Zugang aller Be-  
749 völkerungsschichten zu Kultureinrichtungen sind Voraussetzungen für eine demo-  
750 kratische Gesellschaft. Insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie muss Kultur  
751 erhalten bleiben und benötigt dringend finanzielle Unterstützung. Kultur muss für  
752 alle Menschen erschwinglich und zugänglich sein. DIE LINKE. Hanau tritt nicht nur  
753 für die Förderung von "etablierter" Kultur, z. B. die Brüder-Grimm-Festspiele, son-  
754 dern ebenso für die Unterstützung von Subkultur ein. Kultur, Kunst und Kreativität  
755 dürfen nicht einer Verwertungslogik zum Opfer fallen.

756

757 Kulturelle Bildung muss besonders für Kinder und Jugendliche ausgebaut, bezahl-  
758 bar oder sogar gebührenfrei werden. DIE LINKE. Hanau will einen kostenlosen  
759 Eintritt in alle öffentlichen Museen für Schüler:innen und Studierende sowie für  
760 Hanau-Pass-Inhaber:innen.

761

762 Die Lebensqualität steigt mit den Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Dies er-  
763 fordert eine entschlossene städtische Fürsorge und Pflege der gesamten Kultur-  
764 landschaft. Eigenständige und freie Kulturinitiativen sowie soziokulturelle Zentren  
765 müssen, wenn sie dies wollen, gefördert werden, erhalten bleiben sowie in ihrer  
766 Selbstverwaltung gestärkt werden.

767

### **Erhalt und Ausbau von Sportstätten und Förderung des Breitensports**

768

769 Sport bringt Menschen zusammen und bietet Raum für gemeinsame Erfahrungen.  
770 Sportvereine sind auch Orte erfolgreicher Integration. Hier geht es auch um die  
771 Vermittlung von Werten wie Toleranz, Respekt und Fairness. Für DIE LINKE. Ha-  
772 nau ist Sport eine kommunale Pflichtaufgabe und will vor allem den Breitensport  
773 mit seiner positiven sozialen und gesundheitlichen Wirkung fördern. Deshalb will  
774 DIE LINKE. Hanau die Eintrittspreise für das Heinrich-Fischer-Bad und das Linden-  
775 naubad senken. Sporthallen, Sportplätze und die Schwimmbäder und Sportplätze  
776 sind teilweise sanierungsbedürftig, hierzu muss das Land Hessen höhere Zu-  
777 schüsse zur Verfügung stellen. Sanierungen wie auch Neubauten müssen alle  
778 energetischen und barrierefreien Voraussetzungen erfüllen.

779

780

781

782

783

784



**785 Kommune für den Frieden**

786

787 DIE LINKE. Hanau ist nicht damit einverstanden, dass die Bundeswehr im Gesund-  
788 heitswesen eingesetzt wird. Zum einen lehnen wir den Einsatz der Bundeswehr  
789 im Inneren grundsätzlich ab. Zum anderen sind die Bundeswehrangehörigen keine  
790 medizinischen Fachkräfte. Stattdessen muss ausreichend das Personal in den  
791 Krankenhäusern und, bei einer Kreisfreiheit, im Gesundheitsamt zur Pandemiebe-  
792 kämpfung zu Verfügung stehen.

793

794 Bundeswehrveranstaltungen haben an Hanauer Schulen nichts zu suchen. DIE  
795 LINKE. Hanau fordert das Staatliche Schulamt Hanau auf, solche Veranstaltungen  
796 nicht mehr zu genehmigen. Es genügt nicht, jedes Jahr am 19. März einen Kranz  
797 niederzulegen, wenn gleichzeitig junge Menschen aus Hanau für den Krieg ange-  
798 worben werden sollen. Ebenfalls darf es keine Werbung für die Bundeswehr und  
799 Auslandseinsätze in der Berufsberatung der Arbeitsagentur und an der Berufs-  
800 messe geben. DIE LINKE. Hanau will zudem keine Bundeswehrwerbung in den  
801 Busen und Bushaltestellen der HSB. Die neuen Verträge mit dem Mieter der Wer-  
802 beflächen an Bushaltestellen sollen dahingehend geändert werden.

803

804 DIE LINKE. Hanau lehnt die Einrichtung eines Dokumentationszentrums zur Mili-  
805 tärgeschichte ab. Stattdessen soll es eine Dauerausstellung geben, die sich mit  
806 der Geschichte der Hanauer Arbeiterbewegung und der Friedensbewegung be-  
807 beschäftigt. Diese könnte zum Beispiel im Schloss Philippsruhe eingerichtet werden.  
808 Das Thema "Hanau im Krieg" muss in die Darstellung der Stadtgeschichte im Mu-  
809 seum der Stadt Hanau einbezogen werden. Schwerpunktmäßig sollte dabei das  
810 Leid dargestellt werden, das der Krieg über die Stadt gebracht hat. Darstellungen  
811 der Militärgeschichte Hanaus gehören in diesen Kontext miteingebunden.

812

813 DIE LINKE. Hanau unterstützt die Stadt Hanau als Mitglied bei der Initiative „Ma-  
814 yors for Peace“ und beim ICAN-Städteappell für ein Verbot von Atomwaffen. Als  
815 Erinnerung soll eine Straße nach Stanislaw Petrow benannt werden, der am 26.  
816 September 1983 einen Atomkrieg verhinderte, weil er einem vom System gemel-  
817 deten Angriff der USA mit nuklearen Interkontinentalraketen auf die UdSSR kor-  
818 rekt als Fehlalarm erkannte.